



Remagen, den 09.11.2016

Ergänzung zum Martinselternbrief

Sehr geehrte Eltern,

offensichtlich besteht Klärungsbedarf bezüglich der Regelung, dass Kinder nur am Krabbelzug teilnehmen dürfen, die vorher den ökumenischen Gottesdienst besucht haben. Daher möchte ich das Thema mit seiner „Historie“ gerne einmal ausführlich erläutern.

Vorweg: **Niemals war es unsere Absicht, etwa muslimische Kinder auszuschließen!!**

Seit Jahrzehnten (!) sind wir die einzige Schule im weiten Umkreis, die zu St. Martin alle Kinder mit zum ökumenischen Gottesdienst nimmt, egal, ob es sich um evangelische oder katholische Christen, Muslime, Orthodoxe, Religionslose oder Mitglieder anderer Konfessionen handelt. Darauf sind wir durchaus stolz, und dies wollen wir auch für die Zukunft bewahren, gerade in diesen Zeiten. Niemals hat es nur eine einzige Beschwerde dazu gegeben. Hier steht das Vorbild des St. Martin, unseres Schulpatrons, im Mittelpunkt. Es geht um Hilfsbereitschaft, Barmherzigkeit, man könnte auch sagen, Mitmenschlichkeit. Wir sind sicher, dass diese Eigenschaften von allen Eltern geschätzt werden, ob christlich, muslimisch oder nicht religiös. Wir sehen darin auch einen Beitrag zur humanistischen Bildung und zur Integration.

Selbstverständlich handelt es sich bei dieser traditionellen schulischen Veranstaltung „nur“ um einen kurzen Wortgottesdienst, weder gibt es eine Eucharistiefeier noch wird jemand in irgendeiner Form „missioniert“, etwa dazu angehalten, das Kreuzzeichen zu schlagen oder andere, religiös-rituelle Handlungen auszuüben. Darauf können sich die Eltern der nichtchristlichen Kinder verlassen. – Der Gottesdienst wird im Unterricht aller Klassenstufen vorbereitet, die Kinder singen sehr gerne die Lieder.

Da zuletzt vereinzelt der Wunsch aufkam, die Kinder erst zum Krabbelzug zu bringen, haben wir dieses Thema auf der letzten Gesamtkonferenz am 3.11.16 beraten.

Aus pädagogischen Gründen sind wir zu dem einstimmigen Beschluss gekommen, dass die Teilnahme am Krabbelzug nur in Verbindung mit dem Besuch des ökumenischen Gottesdienstes stattfinden soll. **Denn das massenhafte Aufsammeln von Süßigkeiten, Spielsachen und anderen Dingen ohne den vorhergehenden, tieferen Sinn zu verdeutlichen, erscheint uns rein konsumorientiert.**

Die Klassenkameraden der drei Kinder, die in der Schule betreut werden sollen, werden im Anschluss an den Krabbelzug ihre „Schätze“ mit ihnen teilen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und betonen noch einmal, **dass es gerade darum geht, niemanden auszuschließen!**

Mit freundlichen Grüßen

Anjo Nördemann, Rektorin